

## Rund 400 dabei – Bobbas Baß spielt gegen Haß

Musik und Bekenntnisse gegen alles, was rechts ist / Zehn Bands im Jugendhaus

Calw (ip). »Wir haben euch mit Hilfe von Freunden ein Gedicht gemacht!« kündigte Josef von der Gruppe »Michigan Mama« bei »Rock gegen Rechts« im Calwer Jugendhaus.

Zehn Bands demonstrierten etwa 400 Besuchern, die nicht alle zu den Stammgästen des Jugendhauses gehören, am 11. Geburtstag des Jugendhauses eindringlich, daß Musik Nationalitäten verbindet.

Wer aber nur seine Sprache verstehen wollte, sagte Josef zu dem Gedicht der Michigan-Mama-Band, werde das Gedicht nie verstehen. Damit das den Fans im Jugendhaus nicht passiere, übersetzte Birgit Hanawille das in 20 Sprachen übersetzte Gedicht, wobei jedes Wort in einer anderen Sprache von Josef vorgelesen wurde: »Ich grüße mit Jambo und Nihan alle Brüder und Schwestern. – Alles, was lebt, ist Leben auf dieser fruchtbaren, heiligen Erde; unter dieser bebenden Feuersonne. Wer diese Gemeinschaft mißachtet, entzieht sich die Lebensgrundlage.«

Die zehn Bands aus dem Calwer Raum hatten sich sofort spontan bereiterklärt, bei dieser Veranstaltung zu spielen. Ihre Gage kommt als Spende dem Arbeitskreis Asyl, dem Frauenhaus und der Nichtseßhaftenhilfe zugute. Manche der vielen Besucher standen draußen auf den Stufen, andere verzogen sich in die Teestube, und der Rest stand Seite an Seite dicht gedrängt im Saal und bewegte sich rhythmisch zur Musik.

Wolfgang Frerichs, besser bekannt als Bobba, bot zusammen mit Jugendhauschef Gerhard Neuberger, Mario Binardo und Mike Gnoge eine freie Interpretation eines Songs der Gruppe »Nektar« aus den 70er Jahren. Die vier hatten das nachmittags kurzfristig beschlossen

und spielten, ohne vorher zusammen geübt zu haben.

Bobba war dann auch derjenige, der bei der »Freitag-Session-Band« verkündete: »Mein Baß spielt gegen Haß!« Die Gruppen Corrode, Devahuti, Desaster Area, Headcrash, Three over Four, Sht Happens und Wildbad Bahnhof heizten dem Publikum ebenfalls ein.

Star des Abends war allerdings die Szene-Band »Stone Washed«, die zwar kein Statement zum Thema abgab, dafür aber ohne zwei Zugaben nicht von der Bühne durfte. Nach ihrem Auftritt lichtete sich das Gedränge im Jugendhaus.

Die Idee zu »Rock gegen Rechts« hatte das Jugendhaus-Team Christine Senska, Mark Hooper, Hans Buck und Gerhard Neuberger schon Ende letzten Jahres. Man wollte sich auf diese Veranstaltung gut vorbereiten, und Gerhard Neuberger gab seine eigene Motivation auch bei seinem Auftritt zum besten: »Anfang der 70er Jahre gab's schon Rock gegen Rechts. Da waren es wirklich alte Nazis, gegen die wir angekämpft haben!« sagte Neuberger. Heute gegen junge Nazis angehen zu müssen, sei schon bitter, wie er es formulierte.

### Flagge zeigen: Zusammen und jeder einzeln

Und so Neuberger's Appell an die Jugendlichen: »Zeigt Flagge in Verein, am Stammtisch und im Betrieb«, zusammen könne man beweisen, daß man gegen diese rechten Kampagnen sei und jeder einzelne könne sich dafür stark machen. Manch einer hätte dieser Veranstaltung einen größeren Rahmen gewünscht, in dem sich die Bands und die Besucher hätten besser ausbreiten können, zum Beispiel in einer Halle.



Zur Gitarre griff auch Gerhard Neuberger (links) vom Jugendhaus-Team, um zusammen mit Wolfgang Frerichs Rock gegen rechts zu machen. Rund 400 Besucher hörten Message und Sound von zehn Bands am Samstagabend. Fotos: Prokoph